

## **Begrüssung & Gebet**

„*Es isch Jesus, wo mir fiire*“, haben wir gesungen. Das soll auch in Zukunft unsere Losung, unsere Motivation, unser Ziel sein.

Sicher, es ist wunderbar, können wir uns ab nächstem Sonntag in grosszügigeren und neuen Räumlichkeiten treffen. Niemand hat etwas dagegen 😊 Ein solches Vorrecht hat nicht jede Gemeinde in unserer Grösse!

Gerade darum: Wie genial auch immer, wie erfrischend und schön und praktisch die neuen Räume an der Bahnhofstrasse 11 auch sein werden:

Nie soll unter dem Strich etwas anderes als der dreieinige Gott Zentrum unserer Anbetung sein oder werden!

ER hat uns bis hier und jetzt geführt und begleitet, ermutigt und getröstet, durchgetragen und ausgerüstet. Sich mit uns über alles, was gelungen ist gefreut.

ER wird sich mit uns auch am neuen Ort über jeden Menschen freuen, der dazu kommen wird.

ER freut sich über jede Veränderung unserer Herzen, wo wir IHM ähnlicher werden.

ER freut sich über jeden, der IHN freiwillig einlädt, Herr über sein Leben zu werden und zu bleiben. ER freut sich über jede Bekehrung und jede Wiedergeburt. Ja im Himmel steigt jedes Mal eine Party, wenn ein Mensch zu Seinem Schöpfer zurückfindet (Lk 15,7)!

In diesem Sinn wollen wir heute Abend den letzten GD in den alten Räumlichkeiten feiern. Herzlich willkommen. Sooo schön, dass Du mit dabei bist 😊...

- Lied für Kids: Je-Je-Jesus isch grösser

## **1. Einleitung**

An 2 Versen orientieren wir uns im ersten Teil des GDs:

1. ***„Es soll meine Freude sein, ihnen Gutes zu tun,...“***  
Jeremia 32,41 und
2. ***„Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat...“*** Psalm 103,2

In der Volxbibel heisst dieser Vers: ***„Hey, mein Herz, ich muss dich ermahnen: Freu' dich, denn er hat viel Gutes getan!“***

## **2. Überleitung**

Im ersten Teil des GDs feiern wir eine Art ‚Erntedank‘. Wir sammeln während einiger Lieder, was wir hier während der letzten 16 Jahre an Positivem, Gutem, Schönem, Erfreulichem, Ermutigendem und Segensreichem erlebt haben.

Ich bin überzeugt, ob wir erst kurz mit dabei sind oder schon Jahre, es gibt bei jedem von uns irgendetwas Positives, das wir hier erlebt haben. Alleine, zusammen, mit Gott,...

Vielleicht in Begegnungen, in einem Gesprächskreis, im ST, in einem GD, vor dem Kreuz, während eines Gebetsmarathons; vielleicht beim Putzen, beim Kochen, in einem AlphaLive-Kurs, einem chill out, einem KC, bei einem Stück Pizza vor einem Korpsforum oder wo und wie auch immer.

Mit Gott oder mit Mitmenschen oder in Verbindung von beiden... Das kann etwas Grosses, etwas Lebensveränderndes sein oder auch etwas ganz Kleines. Etwas, das für mich einen Unterschied in irgendeiner Hinsicht in irgendeinem Moment bewirkt hat, das mich gefreut hat, worüber ich lachen konnte, wofür ich Gott dankbar bin.

Wir stimmen gleich ein in drei Songs und wollen einfach offen sein für das, was mir der HG in Erinnerung ruft, was mir in dieser Hinsicht in den Sinn kommt.

Das kann ein einziger Satz sein oder ein kurzer Bericht, ein Zeugnis. Einzige Kriterien für eine 1. Runde nach den 3 Liedern:

- zu Seiner Ehre
- unserer Ermutigung
- etwas Positives

➤ 3 Lieder; Zeugnisse 1; „Wer bittet“; Zeugnisse 2; Refrain „Vater ich danke Dir“ und Zeugnisse ff

### 3. Hauptteil

Es gibt im Mk-Ev. einen Text über Jesus, der ein merkwürdiges Verb, ein Tunwörtli, beinhaltet.

Wir lesen sonst davon,

- dass ER sich Menschen zuwendet
- dass ER heilt
- dass ER sich Zeit nimmt für Einzelne
- dass ER auf Festen mitfeiert
- dass ER den Sturm stillt
- Menschen Sünden vergibt
- Tausende mit einem kleinen Picnic satt werden lässt...

In Mk 7,32-35, wirkt ER auch ein Wunder. Aber zuerst tut er noch etwas Anderes. Etwas, das wir dem Messias, dem Erlöser, Gottes Sohn **nicht** zuschreiben würden.

Hören wir rein: **„Ein Mann (wurde) zu ihm gebracht, der taub war und kaum reden konnte; man bat Jesus, ihm die Hand aufzulegen. 33 Jesus führte ihn beiseite, weg von der Menge. Er legte seine Finger in die Ohren des Mannes, berührte dann dessen Zunge mit Speichel, 34 blickte zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Mann: »Effatá!« (Das bedeutet: »Öffne dich!«) 35 Im selben Augenblick öffneten sich seine Ohren, seine Zunge war gelöst, und er konnte normal reden.“**

Wie bitte? Was tut Jesus da genau zwischen dem Aufblicken zum Himmel und dem Sprechen zum Tauben?

> Jesus **„seufzt“**. Das Griechische **„stenazo“** kann auch mit **„stöhnt“** oder **„ächzt“** wiedergegeben werden.

Eine erstaunliche Geschichte, nicht? Da bringt man einen Mann zu Jesus, der taub ist und einen Sprachfehler hat.



Jesus nutzt die Situation nicht PR-mässig aus, sondern führt den Mann, der gleich zum ersten Mal in seinem Leben etwas hören wird, beiseite, weg aus dem Rampenlicht.

Und dann, bevor der Kranke ein Wort sagt oder einen Laut hört, tut Jesus etwas, mit dem ich überhaupt nicht gerechnet hätte. ER ***seufzt***.

Ich hätte eher angenommen, dass er in die Hände klatscht, betet oder ein Lied anstimmt. Auch ein lautes ‚Hallelujah‘ oder eine kurze Ansprache wären nicht schlecht. Aber Jesus tut nichts dergleichen. Stattdessen hält ER inne, schaut zum Himmel empor und – ***seufzt***.

Dass Gott seufzt, ist irgendwie neu für mich. Ich kann mir gut vorstellen, wie Gott befohlen hat, es werde Licht und es ward

Licht. Es ist für mich kein Problem, zu glauben, dass Gott der Schöpfer des Universums ist und Tote auferwecken kann. Gut, damals bei Lazarus oder über Jerusalem hat Jesus auch geweint. Aber ein Gott, der seufzt?

Je länger ich aber darüber nachdenke, desto tröstender wirkt das für mich. Seufzen nicht auch wir immer wieder, stöhnen und ächzen unter allem Möglichen in dieser gefallenen Welt?

Es ist doch so, wir haben in den vergangenen Jahren in diesen Räumlichkeiten auch mehr als einmal geseufzt. Über uns selbst und über andere, über Situationen, die schwierig für uns waren, unverständlich, die uns bis heute Mühe bereiten, wenn die Erinnerung daran zu konkret wird... Jesus hat auch geseufzt...

Was für eine Entlastung. Ich bin mit meinem Seufzen in guter, ja, bester Gesellschaft. Wenn mir auch Mitmenschen nicht immer verständnisvoll begegnen: Jesus versteht mich!

ER weiss, wie es mir zumute ist, wenn ich wieder mal seufze.

Salomo spricht im Prediger davon (3,4), dass alles ‚seine Zeit‘ hat. In der Volxbibel tönt das dann so: **„Es gibt eine Zeit zum Heulen, und es gibt eine Zeit zum Lachen. Es gibt eine Zeit, wo man den Depri schiebt, und eine Zeit, wo man nur rumhüpft vor Freude.“**

Es ist nicht aussergewöhnlich, sondern eine schmerzhafteste Tatsache, dass wir während der Zeit auf dieser Welt immer wieder Grund zum Seufzen haben. Es gehört offenbar dazu. Es ist nicht realistisch, nur mit ‚Erfreulichem‘ zu rechnen...

Wir sind gemäss 2Korinth Seine Kinder, Söhne und Töchter. Dann sind wir einander als Christen weltweit Brüder und Schwestern und schliesslich sind wir lokal eine Familie als Heilsi Davos.

Es wäre nicht ehrlich, zu sagen, es habe in den vergangenen Jahren keine schwierigen Zeiten gegeben. Es ist eine Tatsache:

- Ich bin verletzt worden und habe andere verletzt
- Ich bin enttäuscht worden und habe andere enttäuscht
- Ich wurde nicht richtig verstanden und habe andere missverstanden, usw. usf.

In dieser Hinsicht gab es einige Ursachen zum Seufzen. Keine Frage.

Es soll jetzt aber nicht um die Länge einer Liste „*was alles nicht gut lief*“ gehen. OK, diese kann ziemlich lang sein. Subjektiv und vielleicht sogar objektiv. Es soll jetzt aber nicht drum gehen, dass wir nun **„den Depri schieben oder alle losgränne“**.

Der Fokus liegt an einem andern Ort. Ähnlich wie in Mk 7 der Fokus nicht auf dem Seufzen von Jesus liegt. Jesus hat sich nach dem Seufzen nicht hingesezt und gesagt: **So, das wars, ich mag das Elend, die Hartherzigkeit, Krankheiten und Boshaflichkeiten nicht länger ertragen, ich habe genug, ich gehe...**

Gott sei Dank, hat ER sich bei allem Seufzen anders entschieden. ER behält Sein Herz beim Vater, ER blickt zum Himmel empor **und** behält Seine Hand zum Nächsten ausgestreckt. Jesus ‚bleibt dran‘.

## **4. Anwendung und Abschluss**

Was bedeutet dies nun für Dich und mich? Für alle, die wir umziehen und weiterhin gemeinsam unterwegs sein werden?

Lassen wir uns hier und jetzt von Jesus dazu einladen, dass wir nichts an Altlasten in die neuen Räumlichkeiten mitnehmen! ER lebt uns vor, nicht beim Seufzen stehen zu bleiben. Niemand muss im Seufzen über Vergangenes, das nicht gut gelaufen ist, ‚verhaftet‘ und gefangen bleiben.

Im Gegensatz zum ersten Teil mit dem ‚Erfreulichen‘, sammeln wir das Negative, Schwere nicht. Wir wollen es nicht aufwärmen und auch nicht vor andern ausbreiten.

Wir machen es wie Jesus. Der ruhige Ort, den ER mit dem Tauben aufsuchte, ist für uns unser Herz. Da dürfen wir

1. nochmals seufzen, wenn uns danach zumute ist, wenn wir an gewisse negativen Dinge zurückdenken.
2. Wollen wir geistgeleitet unsere Seele an der Hand nehmen und sie zu Jesus führen. Bei IHM gibt es Entlastung, riecht es nach Freiheit und entspringt echter Friede.
3. Wenn irgendetwas hochkommt, das Du nicht mitnehmen willst, wie die Kugel am Bein des Gefangenen, entscheide Dich
  - hier und jetzt dazu im Seufzen konkret Dinge zu benennen, vielleicht auch zu bekennen,
  - loszulassen, abzulegen, zu vergeben und um Vergebung zu bitten, wo Not-wendig

Uli wird nun ein Instrumental spielen:

- Suche währenddessen das Gespräch mit Jesus

- Lade den HG bewusst dazu ein, Dir zu helfen, wo es alleine schwierig ist
- Vertrau Dich dem Himmlischen Vater an, der schon auf Dich wartet und
- entscheide Dich, **alles** bei IHM abzuladen und zurückzulassen. Alles, was am neuen Ort, für die alten und die neuen Beziehungen hinderlich ist und nicht zum Guten dient.

Wir werden diesen Moment der Stille beschliessen mit einem gemeinsamen „Vaterunser“.

- Instrumental Uli – benennen, bekennen, loslassen, ablegen
- „Unser Vater – Amen“!



Wenn Dich jetzt immer noch etwas plagt, oder auf dem Heimweg nochmals hoch kommen will, sprich es mit der betreffenden Person an. Das kann Dir niemand abnehmen.

Und wenn es Dich nachher immer noch plagen sollte, geh es seelsorgerisch an. Lass es nicht anstehen, nimm es nicht mit. Entscheide Dich für eine ‚Wurzelbehandlung‘ und nicht für ‚Kosmetik‘, wie auch immer das dann konkret aussieht.

Wir wollen am neuen Ort gemeinsam ‚Nöii Schritte wage‘. Mit IHM und Seiner Hilfe. ER erwartet uns schon 😊

Jesus zeigt uns, dass dies Gottes Wille ist und, dass es an Seiner Hand möglich. Halleluja, amen!

➤ Lied: „Nöii Schritte wage“ ...